

Entstehungs-, und Einflussmodell (Traumata/Neurosen)

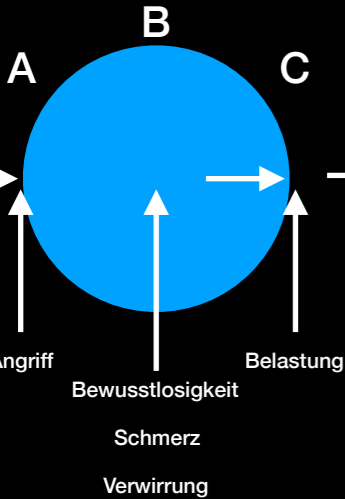
Entstehungsmodell
Traumata und Neurosen

I

Drängende Kräfte
AB, BC

Parasitäre Zeit

B



A Zeugungstrauma

B Pränatale Traumata

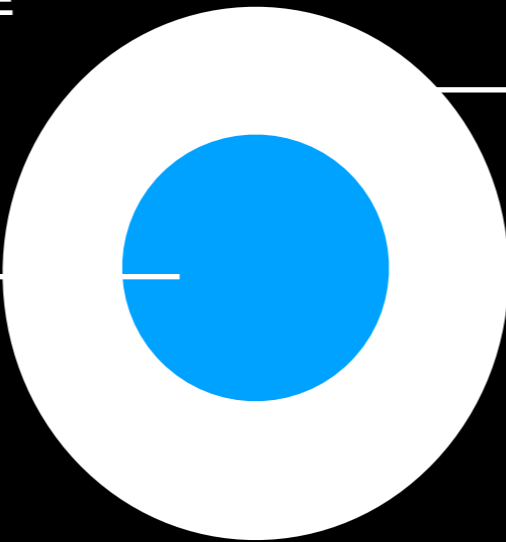
C Geburtstrauma

Dynamische Funktionen

II

Ausgehende Kräfte

- Sprache (Beleidigungen/Erniedrigungen (B/E))
- Vertrauensbrüche im Urvertrauen durch falsche Autorität
- Angst/Panik/B/E



Traumatisches Kernmodell

Kerntrauma

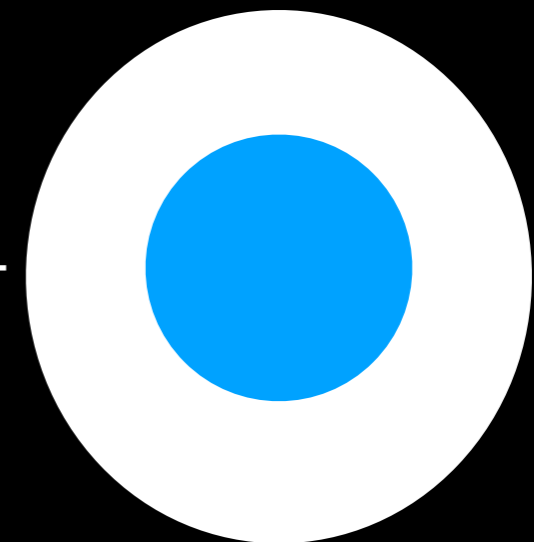
Funktionsanalyse

III

Einwirkende Kräfte

Schock

Bewusstseinslücke



Schmerz

Verwirrung

Verbalisationen, Skript, Appelle, Lebenspläne

Bewältigungs-, Einflussmodell (Äußere Einflussituationen, welche die erworbenen Traumata auslösen (Trigger))

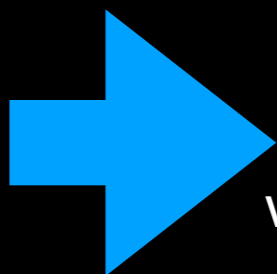
Lebensbereiche Abb. II

I Arbeit

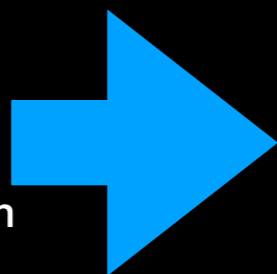
II Beziehung

III Freunde

IV Familie



Konflikte
Verletzungen



Durch die Begleitung mit einem Therapeuten/Coach und/oder durch die Konflikte sind die Traumata erkenn- und lösbar.

Durch das Erkennen des Traumas (Erkenntnisgewinn) im Konflikt entsteht in der zweiten Lebenshälfte spirituelles, reflektiertes Wachstum

„Reife ist die Summe der durchlebten Konflikte“

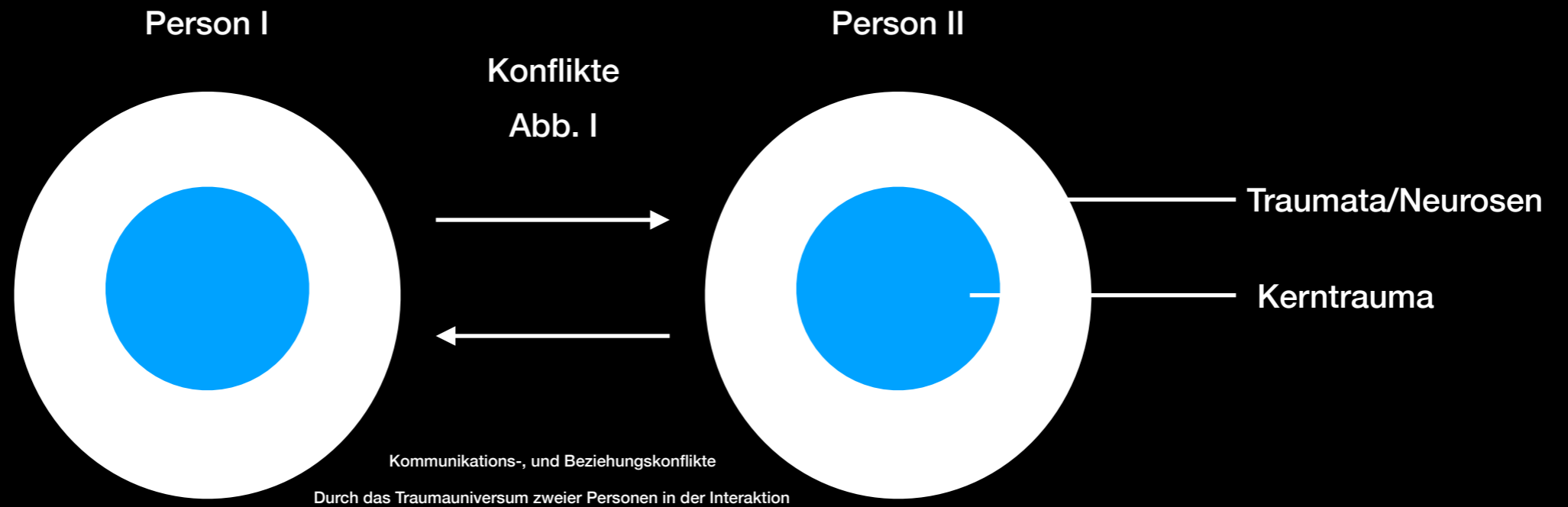
Medien

Gesellschaftliche Meinung bzw. Atmosphäre

Erziehung (Motivation zur Anpassung)

Techniken der Lehre in Bezug auf Traumata auslösende Methoden

(Eltern, Schule, Arbeit, Militär)



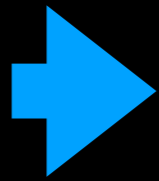
Physische Probleme im Trauma

Erregungszustände

Depressionen

Isolation

Angst, Panik, Herzrasen



Symptome werden psychiatrisch behandelt!

Mit der Bewältigung der Konflikte im therapeutischen Gespräch und Rollenspiel sowie bei der Vergangenheitsbewältigung lösen sich die Symptome zum reflektierten freien Selbst auf.

Erziehung vs. Tyrannei

(Wie wollen Sie jmd. etwas beibringen/überlebensnotwendiger Weise anpassen, wenn Sie kein „Pferdeflüsterer“ sind?)

Abb. I Situativer, erfahrungsbedingter Handlungsabruf

Abb. II Bedürfnispyramide